

Das Bodenlärmgutachten zum Standort Erbenheim

Nach vielen Durchläufen durch verschiedene Gremien wurde am 10.3.2015 das vom Magistrat in Auftrag gegebene Gutachten („Schalltechnische Untersuchung zu den Lärmemissionen und – immissionen durch den Bodenlärm auf dem US Army Airfield Wiesbaden in Wiesbaden Erbenheim und Nordenstadt“) dem Umweltausschuß vorgestellt.

Das Gutachten untersucht den Bodenlärm, der vom Airfield ausgeht, wobei sämtliche Schallereignisse, die im Zusammenhang mit dem Flugbetrieb entstehen durch das Gesetz nicht dem Boddenlärm zugeordnet werden. Es wurde also ausschließlich folgende Schallereignisse erfasst: „Standphasen von Hubschraubern, Triebwerksprobeläufe von Starrflüglern und Hubschraubern sowie alle Geräusche durch Krafffahrzeuge und übrige ortsfeste Quellen auf den Flughafengelände.“ (Gutachten S. 2)

Es wurde am 15.4.2014 eine erste Messung durchgeführt, die die Geräusche im nördlichen Bereich des Flughafens erfassen sollten (Messpunkt: Kreuzung Heerstrasse/Oppelnerstrasse). Der subjektive Eindruck ergab: „Geräuschereignisse hinsichtlich des Bodenlärms auf dem US Army Airfield waren zu keinem Zeitpunkt der Messungen wahrnehmbar. Gleiches gilt für die Start- und Landevorgänge der Starr- und Drehflügler.“ (Gutachten S. 10) Schon während der Präsentation wurde nach der an diesem Tag vorherrschenden Windrichtung gefragt, doch keine präzise Antwort gegeben und diese für irrelevant erklärt. Im Gutachten wird jedoch erläutert, dass aus den Messungen keine verwertbaren Messdaten zu ermitteln waren, da sämtliche Umgebungsgeräusche von Autobahn und Frankfurter Fluglärm die Airbasegeräusche überlagerten. Der Wind kam an diesem Tag aus Nordwest, trug also den Schall vom Standort weg!

Da zur Berechnung der Ausbreitung des Bodenlärms mittels einer Software (CadnaA) wohl konkrete Daten benötigt werden, wurden auf dem Airfield Messungen in der Nähe von Schallereignissen, wie Probeläufe, Warmlaufen, Hovern (Schwebeflug) gemacht und Werte bis 111db gemessen.

Vom 8.9.14 bis zum 12.9.14 wurden Langzeitmessungen an drei Standorten vorgenommen:

Fort Biehler, Taunushalle, und Wohnhaus im Habichtsweg.

Die Messergebnisse zeigten an den Standorten wiederum keinerlei signifikanten Ergebnisse und die vor befindlichen Messexperten schildern im Gutachten in ihrem subjektiven Eindruck:

„Geräuschereignisse hinsichtlich des Bodenlärms auf dem US Army Airfield waren bis auf schwach wahrnehmbare akustisches Signale zur Vogelvergrämung vor dem Start der Starrflügler nicht wahrnehmbar.“

Es wird zwar das Wetter an allen Tagen beschrieben, doch nicht die Windrichtung benannt.

An allen Tagen, bis auf einen Vormittag (11.9.) herrschte Nord oder Nord-Ostwind, wie der folgenden Tabelle entnommen werden kann. Die Werte stammen von unserer Messstation in Nordenstadt und werden von den offiziellen Windwerten des Flughafens Frankfurt gespeist.

	Morgens	Mittags	Abends	Nachts
15.04.14	Nord	Nord	Nord	Nord
08.09.14	Ost	Nord-Ost	Nord	Nord-Ost
09.09.14	Ost	Nord-Ost	Nord-Ost	Nord-Ost
10.09.14	Nord-Ost	Nord	Nord-Ost	Süd-West
11.09.14	West – Ost	Nord-Ost	Nord-Ost	Nord-Ost
12.09.14	Nord	Nord	Nord	Nord-Ost

Diese ungewöhnliche Wetterlage ist für unsere Gegend eher untypisch, da wir zu über 60% Westwind haben, der den Schall Richtung Nordenstadt und Delkenheim trägt. Insofern bestätigen die subjektiven Eindrücke der Messexperten die Erfahrungen der Anwohner, das der Wind die Geräusche mitnimmt und in diesem Fall nicht zu den Mikrofonen, sondern in die entgegengesetzte Richtung trug! Das für das zukünftige Wohngebiet Hainweg ein passiver Schallschutz aufgrund der ansteigenden Topografie wenig bis keinen Effekt hätte, kann der gesunde Menschenverstand erkennen. Insofern hat dieses Gutachten die von uns immer wieder kritisierten Schallereignisse der Flugzeuge in der Luft nicht erfasst und ist aufgrund der Nichtberücksichtigung der Windrichtung kritisch zu betrachten.